

Nummer 28 / Frühjahr 2008

# KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.

Altern  
im Kiez  
Seite 2

Pflege  
im Kiez  
Seite 3

Sängerinnen  
im Kiez  
Seite 4

Senioren  
im Kiez  
Seite 5

Fit  
im Kiez  
Seite 6

Neu  
im Kiez  
Seite 7

Papier  
im Kiez  
Seite 8

Rätsel  
+ Chaos  
Seite 9+10

Prominenz  
im Kiez  
Seite 11



Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
ein Heft zum Thema "Senioren im Kiez" war schon lange einmal fällig. Denn schließlich werden wir alle täglich älter und auch der Kiez bleibt von der allgemeinen demographischen Entwicklung nicht verschont: Seit Jahren steigt das Durchschnittsalter der Bevölkerung leicht an. Besonders auffällig ist diese Entwicklung übrigens im türkischen Teil der Anwohnerschaft. In diesem Heft stellen wir ihnen die senioren-spezifischen Einrichtungen im Kiez vor und porträtieren einige unserer älteren Nachbarn. Diese haben kaum noch etwas gemein mit dem traditionellen Bild des alten Menschen, sondern stehen auch als Senioren noch mit beiden Beinen im Leben. Aber lesen Sie selbst.  
Ihre KiezBlatt-Redaktion

**LINIE**  
FRISEURE



M. APPEL  
KNOBELSDORFFSTR. 10  
CHARLOTTENBURG  
TEL.: 326 21 25

Knobelsdorffstr. 40  
14059 Berlin  
Tel. (030) 325 52 63

**Haut & Haar**  
Friseur  
Kosmetik  
La Biologie

**Ankes Cofpee Shop**  
*angy's specialty*

Wundtstraße 16 14059 Berlin  
Tel.: 326 52 47 - Fax: 326 78 039  
e-mail: ankescoffeeshop@tiscali.de  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr  
Sa 10-13 Uhr

NEU: Ausstellungsmöglichkeit!

**ARNOLD'S**

**ARNOLDS BUCHHANDLUNG**  
Danckelmannstraße 50  
14059 Berlin  
Tel. 030-30 839 147

**Jälken-Apotheke**  
Apotheken Union-Center

- Anwesen von Kompressionsrumpfen
- Homöopathie-Große Arznei-Auswahl
- Naturmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!

Mo - Fr 8.30 - 18.30 h • Sa 8.30 - 13.30 h  
Danckelmannstraße 51 • 14050 Berlin  
Tel 030 / 322 15 61 • Fax 030 / 325 70 38

**TEE-O-D'OR**  
teas & tins & tasteful things

*alles mit, für und zum TEE*

Mo, Di, Do, Fr, Sa 10:00 - 18:00  
Mi, Sa 10:00 - 18:00  
14109 Berlin (Charl.) Sa 10:00 - 15:00

## Das »Wilhelmstift« - Ein Seniorendomizil am Spandauer Damm 62



Wieso "Wilhelmstift"? Es war schließlich Abelone Jensen, die 36jährige Nichte des Hofgärtners Fintelmann, die hier Mitte des 19. Jahrhunderts ein Wohnprojekt für allein lebende Frauen auf den Weg brachte. Der König und spätere Kaiser Wilhelm I. unterstützte sie dabei, indem er 16.000 qm Grund und Boden zwischen Schlosspark und Spandauer Damm sowie 300 Taler aus seiner persönlichen Schatulle und seinen Namen zur Verfügung stellte.

1867 wurde das erste Wohnhaus für die "bedürftigen Witwen und verwaisten Jungfrauen der gebildeten Stände" eröffnet. Nach und nach entstanden fünf Gebäude mit 120 Wohnungen in einer grünen Parkoase. Dem Kaiser blieb das Stift zeitlebens ein Anliegen, zumal dort immer wieder Offiziers- und Kriegerwitwen eine Heimstatt fanden. 2004 wurde das denkmalgeschützte Ensemble an die "ProCurand AG" verkauft. Die historischen Gebäude wurden im ursprünglichen Grundriss modernisiert und durch einen Neubau, das Haus "Victoria", ergänzt. So entstanden in vier Häusern 93 Apartments und im Neubau 120 Zimmer - vorwiegend Einzelzimmer. Jede der drei Etagen im Haus "Victoria" verfügt über Aufenthaltsräume, ein Speisezimmer und ein zentrales Schwesternzimmer. Letzteres soll sicher stellen, dass immer ein Ansprechpartner für die Bewohner da ist. Im Erdgeschoss des Neubaus befindet sich die Rezeption und das geschmackvoll gestaltete Café, das auch Gästen offen steht.

2006 wurden das "Wilhelmstift" mit neuem Konzept wieder eröffnet. Je nach ihren persönlichen Vorlieben und Voraussetzungen können Senioren und Seniorinnen sich zwischen drei Wohn- und Betreuungsmodellen entscheiden:

Das Service-Wohnen mit Hausdame eignet sich für Menschen, die sich noch fit fühlen und möglichst selbstständig ihren Alltag gestalten möchten. Es beruht auf einem Mietvertrag für ein Ein- oder Zwei-Zimmer-Apartment mit Küchezeile und

Bad. Der Vertrag umfasst auch Leistungen wie Mittagsmenue, Apartmentreinigung, Hausnotruf sowie Organisation und Teilnahme an Freizeitaktivitäten.

"Wohnen mit Pflege" ermöglicht über das "Service Wohnen" hinaus Betreuung durch einen ambulanten Pflegedienst entsprechend den Leistungsstufen der Pflegeversicherung.

Vor Ort, im Haus "Friedrich", steht der Ambulante Pflegedienst "Biloba" mit qualifiziertem Personal für Kranken- und Altenpflege zur Verfügung.

Die "Vollstationäre Pflege" ergänzt die beiden geschilderten Wohnmodelle. Bei erhöhtem Pflegebedarf kann der/die Bewohner/in in die Pflegestation im Neubau wechseln und rund um die Uhr versorgt werden. Auch Alzheimerkranke finden hier Aufnahme.

53 % des Pflegepersonals sind examiniert. Ziel der Pflege ist "körperliche und geistige Kräfte optimal zu aktivieren und das persönliche Lebensumfeld abwechslungsreich und lebenswert zu gestalten".

Die Pflegeeinrichtung entspricht den Anforderungen des Heimgesetzes und hat einen Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen abgeschlossen. Außerdem besteht eine Vereinbarung mit der Senatsverwaltung, wonach bei Bedürftigkeit Unterstützung vom örtlichen Sozialhilfeträger gewährt werden kann. Ein gewählter Heimbeirat soll die Interessen der Bewohner vertreten.

Wer sich über einen Alterssitz für sich oder seine Angehörigen Gedanken macht und mehr über Seniorenwohnen, Pflegekonzepte und Kosten im "Wilhelmstift" erfahren möchte, sollte einen kleinen Ausflug zum Spandauer Damm 62 machen. Hinter dem Durchgang (Schild Firma Würth) wird es idyllisch: Am Brunnenrondell zwitschern die Vögel, zwei Bewohner halten einen Plausch auf der Bank, das Café lädt zu Cappuccino und Kuchen und an der Rezeption erhält man von freundlichen Mitarbeiter/innen jede gewünschte Auskunft.

## Einen selbstbestimmten Alltag leben, mit »Regenbogen« in der Schloßstraße 65

Samuel Mateus gründete im Mai 2003 die ambulante Hauskrankenpflege Regenbogen GmbH. Es sind zur Zeit etwa 70 qualifizierte Mitarbeiter - Pflegefachkräfte, Pflegehelfer und Sozialarbeiter - täglich im Einsatz.

Wir alle kennen den Regenbogen mit seinen leuchtenden Farben. Die Vielfalt der Farben entspricht dem breitgefächerten Leistungsangebot, das der Pflegedienst hilfsbedürftigen Menschen anbietet.

»Regenbogen« betreut 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr alte, kranke und behinderte Menschen in fast allen Berliner Bezirken. Der überwiegende Teil der zu betreuenden Personen lebt in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die Lebensqualität der Pflegebedürftigen so gut als möglich zu erhalten, ist das Ziel des Teams.

Im Mittelpunkt der Pflege steht deshalb die respektvolle Behandlung, die menschliche Nähe und die individuelle Betreuung der Patienten. Diese werden zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung gepflegt oder bei bestimmten Krankheiten in eine Wohngemeinschaft aufgenommen. Denn eine Unterbringung im Heim bedeutet für die »Regenbogen«-Leute keine Alternative.

»Regenbogen« möchte eine Umgebung schaffen, in

### »Hier ist jeden Tag was los«

#### Das Seniorenwohnhaus in der Schloßstraße

Die freundliche Dame im Büro legt Wert darauf, daß es sich bei der Einrichtung um ein Wohnhaus handelt. Das bedeutet, daß die rund 300 Seniorinnen und Senioren nur zur Miete wohnen. Eine selbständige Haushaltsführung ist also gefragt. Die Mieter kochen selber oder lassen sich ihr Essen ins Haus bringen und kümmern sich um die Reinigung. Die Vermietung der 272 Wohneinheiten läuft über den Bezirk. Im Sommer 1978 zogen die ersten Mieter in den Neubau ein, und die Nachfrage, so höre ich, ist weiterhin sehr gut. Gymnastik, Gedächtnistraining, Singen, Spiel und Sport werden

der sich pflegebedürftige Personen wohl fühlen. Daher hat jede/r Patient/in eine Pflegekraft als Bezugsperson, die sich nicht nur um persönliche Wünsche und Interessen kümmert, sondern auch die Selbständigkeit der Menschen begleitet und fördert.

Das ist vor allem für Demenz-Kranke wichtig. »Regenbogen« betreut Demenz-Patienten ganztägig in dafür angemieteten großen Alt-Berliner-Wohnungen, wie z.B. in der Konstanzer Straße. Meist leben sieben bis neun Personen in diesen Wohngemeinschaften.

Zusätzlich gestaltet »Regenbogen« den Alltag seiner Patienten mit Festen, Ausflügen, Spielen und Urlaubsangeboten, wie z.B. Ferien am Ruppiner See, auf La Palma oder sogar Kuba.

Mitarbeiter des Pflegedienstes helfen bei der Antragstellung wegen Pflegebedürftigkeit. Denn bei der Beantragung von Leistungen ist es nicht ganz unkompliziert eine Finanzierung, die der adäquaten Pflegestufe entspricht, bei der Krankenkasse oder beim Sozialamt durchzusetzen.

Die freundlichen Mitarbeiter im Büro Berlin, Schloßstraße 65 (Ecke Wulfsheinststraße), 14 059 Berlin, Tel.: (030) 43 70 60 99 beraten und beantworten ihre Fragen gerne. rf

vom Haus angeboten und gerne angenommen.

Seniorenwohnhaus Schloßstr. 26-27b, T: 32187 93 hm

#### Weitere Seniorenwohnhäuser im Kiez:

Seniorenwohnhaus der GEWOBAG, Schloßstr. 2, Vermietung durch Frau Heck, Tel.: 4708-4344 (Vermietung auch an über 40jährige Interessenten möglich)

Seniorenwohnhaus der GSW, Mollwitzstr. 6-10, Vermietung durch Frau Nebel, Tel.: 2534-2160

Seniorenwohnhaus der 7-Tage-Adventisten, Neue Christstr.2, Tel.: 857 901-0 (lange Warteliste)

## Hauskrankenpflege Herter + Hillmer Gadow / Gehrke

Im letzten Jahr fand der Umzug von der Sophie-Charlotten-Straße an den Kaiserdamm 26 statt. Dort ist nun der Sitz der Hauskrankenpflege Herter und Hillmer GmbH. Ein 15-köpfiges Team, bestehend aus examinierten Krankenschwestern und Hauspflegerinnen, bietet hier seine Dienste für Charlottenburg und Umgebung an.

Geleistet werden Grundpflege, das sind Tätigkeiten wie Körperpflege und allgemeine Mobilisierung, sowie Behandlungspflege. Darunter versteht man Leistungen, die nicht vom behandelnden Arzt selbst erbracht werden. Hinzu kommen hauswirtschaftliche Verrichtungen, die das Verbleiben im eigenen Haushalt ermöglichen, und verschiedene Hilfeleistungen wie Unterstützung bei Antragstellungen. Gerne vermittelt man auch weitere Dienstleistungen (fahrbarer Mittagstisch, Friseur etc.) und verleiht kostenlos Pflegemittel wie Gehhilfen und Rollstühle. Tel.: 321 20 11 hm

Die Firma Gadow-Gehrke, jung und alt bekannt durch ihre kleinen, gelb-grünen Autos, betreut u.a. rund 50 auf Pflege angewiesene Menschen im Kiez. Ziel ist es, den Leuten so lange wie möglich ein eigenständiges Leben in ihren eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Gadow-Gehrke stellt dafür ein breites Angebot von Pflegeleistungen zur Verfügung. Damit die Klienten sich im Finanzierungs- und Verwaltungsdschungel zwischen Pflegeversicherung, Krankenkasse und Sozialamt zurecht finden können, beschäftigt sie sogar zwei Sozialarbeiter. Pflegebedürftige und deren Verwandte werden gerne und gut beraten.

Häusliche Krankenpflege Gadow-Gehrke, Dankelmannstraße 48, Tel.: 322 10 98

u.w.

**Plattener**  
**Wundstraße 4**  
 14059 Berlin  
**Kaufmann**  
**Kircheldorferstraße 15**  
 14059 Berlin  
**Gebrauchtbauernhaus**  
**Kircheldorferstraße 15**  
 14059 Berlin  
 e-mail: Plattener@online.de  
 www.Plattener.de

PLATTENER 19

**VINIFERA**  
**WEINHANDLUNG**  
 Klausenerplatz 8  
 D-14050 Berlin-Charlottenburg  
 Tel/Fax: ++49 (0)30 326 79 06  
 Geschäftszeit: Mo ab 14.00, Di-Do ab 12.00,  
 Fr ab 10.00, Samstag bis 20.30, Sa 10.00-18.00  


 **kulinarischer salon**  
 KUCHENSCHULE • CATERING • EVENTS  
 DANCKELMANNSTR. 20 • 10459 BERLIN  
 TELEFON: ++49 (0) 30 - 34 09 5183  
 WWW.KULINARISCHERSALON.DE

 **ZEIT FÜR GESUNDHEIT**  
 Wellness für Körper & Seele  
 Kein Entkleiden und  
 ohne Voranmeldung  
**MIGUN Jade-Massage**  
 30 Minuten nur 5,- Euro  
 Außerdem:  
 • Manuelle Massagen &  
 • Heilpraktika  
 Dankelmannstraße 9 B • 14059 Berlin  
 Tel.: 030 - 33 00 71 31  
 Mo.-Fr.: 11.00-20.00 • So.: 12.00-17.00

 **APOTHEKE**  
 Am Sophie-Charlotte-Platz  
 Apotheken Angeln/Pend  
 Schloßstraße 30/31 • 14059 Berlin  
 Tel. 030 - 342 61 41 • Fax 030 - 34 09 49 78  
 Kompressionsrumpfe u. Bandagen  
 Handopfer - Hochreine Seife  
 Buchillermischung  
 Verleih von Models Milchpumpen  
 und Pen Boy  
 Barmer Service Apothek  
 Immer aktiv für Ihre Gesundheit!  
 Mo-Fr 8.00 - 18.30  
 Sa 9.00 - 13.00

 **Kastanie**  
 Tel.  
 321 50 34  
 Schloßstr. 23 • 14059 Berlin

**GLASEREI**  
Peter Harbig  
Glaserhauer

Horstweg 9  
14059 Berlin-Charlottenburg  
Tel.: 3 21 61 54  
www.harbigglas.de

Verglasungen aller Art,  
Abdichtung, Spiegel nach Maß,  
Vitrinen, Vitrinen,  
Türverglasung und -bau

**Fleischer**

Frank Bauermeister  
Fleischermelster

Biskasse, Biowein, Halbe Thats,  
Partyservice, hausgemachte Würst ...

Danielmannstraße 11 · 14059 Berlin

Telefon 321 67 42  
und 32 67 87 60

Fax 32 67 87 61

**Linde**

Sophie-Charlotten-Str. 97

tägl. OFFEN ab 16<sup>00</sup>

**Bühler**

Floris Lik  
Knobelsdorffstr. 39  
14059 Berlin  
Tel/Fax 325 84 54

Mo - Fr von 8.30 - 18 Uhr  
Sa von 8.30 - 13.30 Uhr

**Ebert Schuhe**  
und  
**Reitstiefel**

vom Fachmann  
Schuhe in 11 Weiten spez. für  
Insa Einlagen und Fußbettung  
angepaßt und handvermessene  
**Schuh-Reparaturen**  
14059 Berlin, Nehringstraße 32  
(Ecke Neue Charloitenstraße)  
Nähe Schloß Charlottenburg  
Telefon (030) 3224038  
Telefax (030) 32213 28

**Elektro Güßregen**

E-Anlagen | Antennen-  
und Sat-Anlagen  
Netzwerktechnik | Lichttechnik  
Kommunikations- u. Busanlagen  
TV + HiFi | Haushaltsgeräte  
Reparaturen

Knobelsdorffstraße 22 · 14059 Berlin  
Tel. 030 - 312 97 72  
Fax: 030 - 312 58 61  
Mobil: 0172 - 315 64 58  
Info @ le-le-tr-o-guessregen.de  
www.le-le-tr-o-guessregen.de

## Ein Heim über den Dächern des Kiezes



In den oberen Geschossen der Sankt Kamillus Kirche am Klausenerplatz befindet sich ein Seniorenheim der Caritas. Zwischen den beiden Glockentürmen hat man von der großen Terrasse des Heimes einen herrlichen Ausblick über die Dächer des Kiezes bis zum Funkturm.

Das Pflegeheim am Klausenerplatz mit seinen 40 Einzelzimmern (mit Nasszelle) gilt als ein relativ kleines Heim der fünfzehn Caritas-Heime in Berlin und Brandenburg. Die Heimkosten betragen je nach Pflegestufe zwischen ca. 1.700 Euro und 1.900 Euro. Je nach Bedarf wird dieser Eigenanteil vom Sozialamt bezuschusst.

Viele Bewohner bzw. Angehörige stammen aus dem Kiez. Das Heim hat eine familiäre Atmosphäre. In den Fluren sind die alten Fotos aus dem Kiezkalender von 2007 ausgestellt. Eine Ergotherapeutin macht fünf Tage pro Woche Beschäftigungsangebote für die Bewohner. So wird zum Beispiel alle paar Wochen ein sogenannter "Therapiehund" ins Heim gebracht. Dieser sehr zahme Hund dient nicht nur als Streicheltier, sondern soll auch die

Fähigkeiten der Pflegebedürftigen - wie zum Beispiel bei den Kommandos Arme und Finger heben - erhalten. Beim Besuch des Hundes werden auch die Kinder der Kindertagesstätte von Sankt Kamillus eingeladen. So haben Alte und Junge Ihren gemeinsamen Spaß mit dem Hund.

Auch werden Feste und Diavorträge im Heim organisiert. Warme Speisen werden aus dem "Kardinal-Bensch-Seniorenzentrum" geliefert. Kalte Speisen wie z.B. Kuchen werden in der eigenen Küche hergestellt. Die Caritas strebt an, im Heimalltag ihr Leitziel "In Würde Altern" umzusetzen. Einmal im Monat findet ein katholischer Gottesdienst im Heim statt. Zudem bietet die Kirche den Bewohnern seelsorgerischen Beistand an. Das laute Glockenläuten aus den Glockentürmen direkt nebenan stört die Bewohner nicht, sondern dient Ihnen zur Strukturierung des Tages.

Am 9. April 2008 veranstaltet die Caritas in diesem Heim ab 15.30 Uhr einen "Tag der offenen Tür". Dies gibt den Nachbarn auch eine Gelegenheit, einen Blick von oben auf ihren Kiez zu werfen. TT

## Tönen statt Stöhnen - der türkische Frauenchor »IMECE«

Schmerzen haben sie alle, die türkischen Seniorinnen, die ich kenne. Rückenschmerzen, Herzbeschwerden, Allergien, Asthma, Depressionen, Rheuma - kaum eine Frau hat die Belastungen durch die Einwanderung in ein fremdes Land unbeschadet überstanden:

Viele Jahre haben sie geputzt, am Band gearbeitet, Tüten und Taschen geschleppt, ihre Familie versorgt und sich mit der deutschen Sprache und fremden Sitten herumgeschlagen.

Für Frau E. und Frau Z. war es "eine schwere Zeit - jetzt alles ein bisschen besser geworden mit Rente". Als Migrantinnen der 1. Generation waren sie zum Glück nicht länger arbeitslos.

Doch statt sich im Ruhestand zu schonen oder sich ihren Krankheiten zu widmen, haben beide Frauen eine bessere Therapie entdeckt: Sie singen im Chor. Ihre Erfahrungen mit dieser Medizin fasst Frau E. lakonisch zusammen: "Singen gut - Schmerzen weg!"

2002 als sie in Rente ging, hatte sie von Nurhan Uyars Frauenchor "IMECE" gehört. Zweimal in der Woche übte die Gruppe türkische Kunstlieder sowie Volkslieder aus Deutschland und der Türkei. So wurde aus dem Singen gleichzeitig ein Sprachkurs. Frau E. kam und blieb.

In den sechs Jahren seit seiner Gründung hat der

Chor musikalisch große Fortschritte gemacht. Die Frauen singen sogar mehrstimmig, was dem türkischen Lied absolut fremd ist. Dass sie eine eigene CD aufgenommen haben, in Seniorenclubs öffentlich auftreten und viel Beifall finden, macht die Sängerinnen selbstbewusst und stolz.

Sie haben nicht nur musikalisch Grenzen überschritten. Frau E. hat sich ans Töpfern gewagt und zeigt mir eine wohlgeformte Vase. Ein Teil der Chorgruppe macht sich regelmäßig auf zum Schwimmen im Hallenbad Schöneberg. "Ist nicht gut so viel zu Hause zu bleiben, alleine (wird man) noch mehr krank."

Ein Leben in der Türkei können sich Frau E. und Frau Z. nicht mehr vorstellen. Trotzdem bleibt die Türkei ihre Heimat. Gegen das Heimweh hilft an manchen Tagen nicht einmal das Spottlied "Ali gitme pazara/ Ali geh nicht zum Markt" mit dem Text "Mein Ali ist wunderschön, aber wie hässlich ist sein Vater". mabe

### Für Menschen die gerne singen:

Die Sängerinnen von "IMECE" treffen sich jeden Donnerstag von 14-16 Uhr im Seniorenclub Mollwitzstr. 9. Im DIVAN, Nehringstr. 26 findet jeden Sonntag von 17.30-19 h eine offene Singgruppe für Männer und Frauen aller Sprachen statt.



## Seniorenclubs im Bezirk



Der Bezirk Charlottenburg/Wilmersdorf bietet seinen über 50jährigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in verschiedenen Ortsteilen Seniorenclubs an, die ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitprogramm anbieten. Die Standorte sind:

- Seniorenclub Cunostraße 1 in Schmargendorf,
- Seniorenclub Hertastraße 25a im Grunewald,
- Seniorenclub Bundesallee 49 in Wilmersdorf und
- Seniorenclub am Schloss in Charlottenburg.

Etwas versteckt am westlichen Rand des Schlossparks führt ein schmaler Fußweg entlang der westlichen Schlossparkgrenze, hinter der Bushaltestelle, zum Souterrain des Seniorenwohnhauses. In den großzügigen Räumlichkeiten, deren Wände als Ausstellungsort für die Bilder aus den Malkursen dienen, finden zahlreiche Aktivitäten statt. Es gibt ein festes Tagesprogramm, z.B. Montags von 12 bis 17 Uhr Skat-Club, Dienstags von 14 bis 17 Uhr Seidenmalerei bei Frau Ilona Jurczyk, Atem- und

Entspannungsübungen, Sprachkurse und vieles mehr stehen auf dem Programm. Daneben gibt es ein Monatsprogramm, das die verschiedensten Themenschwerpunkte abdeckt. Im Februar stand der Fasching im Mittelpunkt, aber auch Vorträge zu aktuellen Themen wie "Arthrose: Was tun zur Vorbeugung und Linderung" wurden angeboten. Die Programme der einzelnen Clubs sind nicht gleich, so dass unterschiedliche Aktivitäten wie: Sprachkurs, Stepptanz, Bauchtanz oder Philosophie für Liebhaber belegt werden können. Das aktuelle Programmheft, welches über alle Seniorenclubs informiert, erscheint monatlich und liegt in kommunalen Freizeitstätten und Bürgerämtern kostenlos aus.

Kontakt: Seniorenclub am Schloss (Seniorenclub Mollwitzstr. 9-10): Telefon: 30 82 45 27 Frau Gelew-Andrèe oder Frau Heist, Bürozeiten: Mittwoch und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr. hd

## Hockeyteam statt Mopedbande



"In den sechziger Jahren war im Kiez was los! Das Leben hat sich auf der Straße abgespielt. In fast jedem Vorderhaus gab es zwei Läden - vom Tante Emma-Laden mit Milchausschank bis zum Kohlenhändler. In den Hinterhöfen gab es viele Handwerksbetriebe - vom Vulkaniseur bis zum Eisblocklieferanten. Im Block Sophie-Charlotten-, Seeling-, Danckelmann- und Knobelsdorffstraße gab bis zu drei Hinterhöfe hintereinander, Remisen und auch Kuhställe.

Aber der Kiez war keine heile Welt. "Es gab Jugendbanden, z.B. eine Mopedbande, die sich auf Taschendiebstahl und Autoknacken spezialisiert hatte." So erzählt Siegfried Berend, 68 Jahre, der seit 1950 im Kiez lebt.

Er war als Jugendlicher aber nicht in einer Bande, sondern hat im Verein ARGO 04 Hockey gespielt. Seine Mannschaft wurde von Manfred von Richtofen, dem späteren Vorsitzenden des Deutschen Sportbundes trainiert. Die Lehre und dann den

Meister als Raumausstatter hat er im Geschäft seines Vaters in der Seelingstr. 68 gemacht.

Nach der Heirat musste er mit seiner Frau zur Untermiete im Kiez wohnen, denn es herrschte in den sechziger/ siebziger Jahren großer Wohnungsmangel in Berlin. Die Sanierung mit dem Abriss der Hinterhäuser begann, die Flüchtlinge aus der DDR hatten Priorität bei der Vergabe von Sozialwohnungen. So hat die junge Familie Berend mit Beziehungen und den Ersparnissen für den Baukostenzuschuss von 4000 Mark 1968 eine Wohnung am Hohenzollerndamm bekommen. In den 70er Jahren sind die Berends dann - wie andere Kiezbewohner auch - ins Märkische Viertel gezogen.

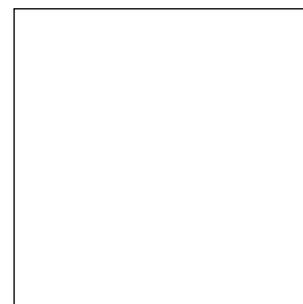
1973 hat Siegfried Berend das Geschäft seines Vaters in der Seelingstraße übernommen. Durch die Sanierung sind viele Kunden aus dem Kiez weggezogen. Er konnte durch die Erweiterung des Angebotes des Polstereibetriebes mit Fußboden und Gardinen sowie Betreuung von auswärtigen Kunden das Geschäft als letzten Raumausstatter im Kiez erhalten.

Auch sein Sohn Carsten Berend hat beim Vater die Lehre und den Meister als Raumausstatter gemacht und vor vier Jahren das Geschäft seines Vaters übernommen. Senior Berend hilft aber weiterhin mit. Da die Ehefrau und die Schwiegertochter sowie ein Lehrling und ein Arbeiter im Geschäft mitarbeiten, handelt es sich bei der Firma Berend noch um einen echten Familienbetrieb. Herr Siegfried Berend ist mit dem Rollenwechsel vom Chef zum Mitarbeiter gut klar gekommen und hofft auf ein weiterhin gesundes und aktives Berufsleben.

**OPTIK**  
AM KLAUSENERPLATZ

G.BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23  
14059 BERLIN  
TEL./FAX 030 - 321 85 01  
E-MAIL: g.bruntgens@gmx.net



**BOSCH Service**

Car Service | Truck Service

**C. Bezorgiannis**  
Inhaber

Bezorgiannis  
Seelingstraße 54  
14059 Berlin  
Tel. 030 / 32 87 66-0  
Fax 030 / 32 87 66-20  
Boech-Dienst-Bezorgiannis@online.de

Brillen für Kinder

**Schlossgespenster**

**BRILLEN**

h. metzke und g. metzke  
Schlößchen 30 (Zachflügelberg)

**Stodieck's**

Buchhandlung & Galerie  
Richard-Wagner-Straße 39  
10585 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 341 18 40 - Fax: 341 98 90  
thomas.stodieck@berlin.de

**BERNHARDT'S**  
BÄCKEREI

Inh. Bernhard Fey  
Knobelsdorffstraße 30  
14059 Berlin  
Tel: 030 / 3 21 68 67

**PERCEO**  
Weinrestaurant



Tel.: 30 31 31 63 Fax: 30 31 31 63  
Knietsdorffstr. 37 - 14059 Berlin

## Täglich mehrfach 4 Treppen steigen...



**Krankengymnastik**  
**Massage**

**Praxis für**  
**Physiotherapie**

F. und Ch. Wilhelm  
Horstweg 8-9  
14059 Berlin  
Tel./Fax 030/325 67 55



...das ist nicht jedermanns Sache. Schon gar nicht mit 70 Jahren und oft beladen mit Einkäufen. Da kommt sogar manch' junger Mensch ganz schön ins Schnaufen. Das ging auch Tilman Fichter so. Doch anders als viele Gleichaltrige sah er sich nicht nach einer Wohnung weiter unten um, sondern entschloß sich, etwas für seine Fitness zu tun. So gab er zunächst das Rauchen auf und später sogar den geliebten Trollinger. Zudem wurde er Stammkunde beim "Kieser-Training". Heute verfügt er über eine gute Kondition und hat nebenbei auch etliche Kilos gelassen.

Tilman Fichter, gebürtiger Wilmersdorfer, wohnt seit 1967 wieder am Klausenerplatz, wo er die ersten Lebensjahre schon einmal gewohnt hat. Seine Mutter hatte im gleichen Haus eine beliebte Arztpraxis. Seine Übersiedlung just in dieses Haus war reiner Zufall, erst später klärte ihn seine Mutter über die familiäre Verbundenheit zum Klausenerplatz auf. Zwischen diesen Stationen war Tilman Fichter aber alles andere als sesshaft. Vielmehr führten ihn seine Wege nach Schlesien, Stuttgart, Hamburg - von wo aus er als Deckjunge anheuerte - und London, ehe er 1962 wieder nach Berlin zurückkehrte. Vor seinem Umzug in den Kiez wohnte er im SDS-Zentrum am Kurfürstendamm. Denn er war inzwischen Landesvorsitzender des Berliner SDS geworden, jener vormaligen Studentenorganisation der SPD, die aber zu dieser Zeit bereits von der Partei wegen politischen Ungehorsams verstoßen worden war. (Die gerade neu aufgelegte "Kleine Geschichte des SDS", welche Tilman Fichter gemeinsam mit Siegwald Lönnendoncker geschrieben hat, zeugt von jeder bewegten Zeit mit Rudi Dutschke und anderen Heroen der Studentenbewegung.) Erst als die SPD sich unter Willi Brandt den rebellierenden Studenten gegenüber öffnete, trat Fichter dieser Partei bei. Brandt holte den klugen Kopf in die SPD-"Baracke", wo er von

1987 bis 2001 in Bonn und Berlin als Referent im Parteivorstand tätig war.

Auch heute ist er noch in der SPD aktiv, aber an der Basis, in seiner Abteilung im Kiez, wo er von den Leuten schon mal als der "Herr SPD" bezeichnet wird, wie Tilman Fichter lachend berichtet.

Seinen Alltag begreift er auch als Rentner noch als Arbeitstag, seine Wohnung als seinen Arbeitsplatz. Hier steht er am Schreibtisch und bringt seine Gedanken für Kolumnen im "Tagesspiegel" und im "Vorwärts", für Features im RBB-Hörfunk oder für Vorträge zu Papier. Erst danach werden die Manuskripte dem Computer anvertraut. Wer ihm den Haushalt macht, wollen wir von ihm wissen. "Das mache ich alles ganz allein, auch Kochen, Waschen, Putzen und Bügeln", verkündet er ein wenig stolz. Und was ist, wenn er die Hausarbeit eines Tages nicht mehr schafft? "Dann kann ich ja immer noch heiraten", verkündet Tilman Fichter lachend. Überhaupt habe es an Versuchungen, den bequemeren Weg der Ehe zu gehen, nicht gemangelt, er habe sich einfach nie entscheiden können.

Wie er als langjähriger Anwohner heute den Kiez erlebt, fragen wir ihm zum Schluß unseres Gesprächs. "Der Kiez wird immer schöner", behauptet er mit Inbrunst, "deshalb nutze ich auch die Angebote vor meiner Tür heute viel häufiger als früher für Lokalbesuche und Einkäufe, z.B. bei Arnolds, Ferzelo oder im Brotgarten." Ob es denn Nichts gebe, was ihn im Kiez störe, haken wir nach. Doch, die "türkische Ghettoisierung" mache ihm Sorgen.. Das "problemlose Nebeneinander" der unterschiedlichen Kulturen im Kiez sei zwar ein positiver Unterschied zu fremdenfeindlichen Wohngebieten, ein richtiges Miteinander sei aber leider auch bei uns nicht vorhanden. "Da haben wir alle noch viel zu tun", beschließt Tilman Fichter unser Gespräch, denn sein nächster Termin steht bereits an. KB

**THOMA SERVICE** **THOMA SERVICE**

**THOMASCHKY**  
Schadlingsbekämpfung  
Desinfektion · Reinigung  
Horstweg 28 · 14059 Berlin  
Tel.: 3 21 83 41 · Fax: 3 21 23 28

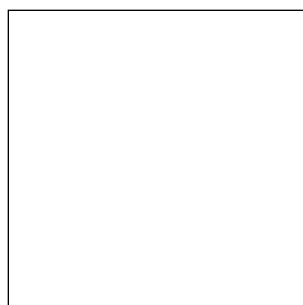
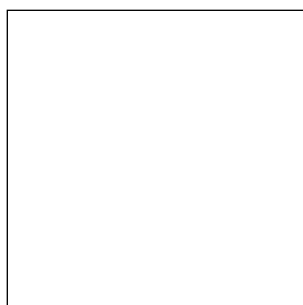
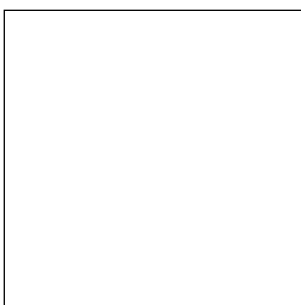
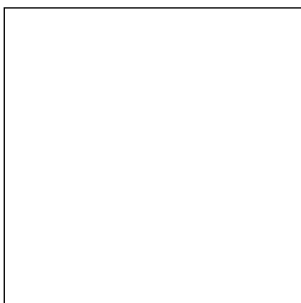
**THOMA SERVICE** **THOMA SERVICE**

**Bergemann**  
Inkl. Spülmasch.  
Ultraschall-Schleusenreinigung

Gründlicher Mitarbeiter - Kleingewerbe mit Haft und Güte  
Ordnungsgemäße Schleusenreinigung - Lüftung aller Räume  
und Behälter

14051 Berlin - Horstweg 30 - ☎ 030/321 69 51

Eröffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 8.30 - 18.30, Sa. 9.00 - 14.00, Sonntag 13.00 - 18.00 Uhr  
Z. Bielefeld/Leinfelden, Platan. Bus 111



**Kfz-Service**

**Taxibetrieb**  
**Autohandel**  
**Autovermietung**

Zillestraße 114 · 10585 Berlin  
Tel.: 341 97 62 - 341 98 92  
Fax: 342 07 65

## Neu im Kiez



Geradezu eine Revolution gab es in den vergangenen Monaten im Gastronomiesektor! Zahlreiche neue Kneipen, Cafés und Restaurants öffneten ihre Pforten - und dies zumeist in Räumen, die erst kurz zuvor aufgegeben worden waren.

So hat das "Ghandi" (Danckelmannstr.1) schon im November letzten Jahres mit dem schwäbischen Speiselokal **Schoofsegg!** (frei übersetzt: "Dummschwätzer" - die wörtliche Übersetzung ist nicht ganz jugendfrei) einen interessanten Nachfolger gefunden, dessen Besitzer Norbert Freese zwar aus Norddeutschland stammt, dessen Koch aber Schwabe ist. Die schön eingedeckten Tische laden zum Probieren der für Berliner Zungen ungewohnten Gerichte ein. Zwiebelrostbraten, Maultaschen oder auch Kässpätzle kennt man hier ja schon, aber "Kutteln" oder "Saure Nierchen" sind schon ein Abenteuer. Wir bestellen die traditionellen "Linsen mit Spätzle" und schwelgen in Kindheitserinnerungen ... Auch das Bier ist ungewohnt: Zum Ausschank kommt ein naturtrübes Bier aus der kleinen schwäbischen Hilsenbeck-Brauerei, das man auch im 6er-Träger mit nach Hause nehmen kann.

Das Bier spielt neben dem Essen auch im **Schwarzen Abt** (Seelingstr. 34, vormalig "Wingert") eine große Rolle. Dieses Lokal wird vom Berliner Bertram Lindner geführt. Der Name ist vom typischen Gebräu der Neuzeller Klosterbrauerei übernommen, das frisch aus dem Zapfhahn kommt. Aber auch Pilsener ist zu haben und wer's mag, kann auch ein Kirschbier schlürfen. Auch Flaschenbiere sind im Angebot - von 0,2 bis 3 (!) Liter oder aber im Sechserpack zum Mitnehmen. Zahlreiche Brände, Liköre und Geiste zeugen von der brandenburgischen Brennkunst. Auf der Speisekarte überwiegen deutsche Gerichte, zumeist aus der Region. Dazu wird Bier oder badischer Wein kredenzt.

Auch das frühere "Braendl" (Horstweg 5) hat nach einem kurzem österreichischen Intermezzo mit Khamiss Khaskeh einen neuen Besitzer und mit **Café Al Mundo** einen neuen Namen. Hier kann der Gast sich schon ab vormittags mit Frühstück (ab 3,50 Euro) über den Nachmittag mit Kuchen bis Mitternacht mit Cocktails und den ganzen Tag über mit zumeist mediterranen Speisen verwöhnen lassen. Auch das gegrillte argentinische Rinderfilet oder er "Al Mundo- Spießeteller" sind im Angebot. Ein Kaminzimmer sorgt nach anstrengendem Tag

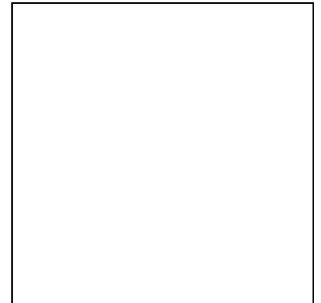
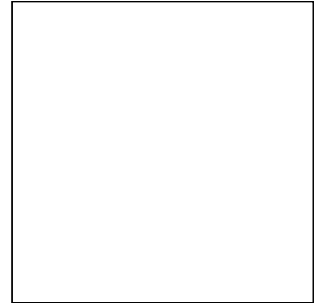
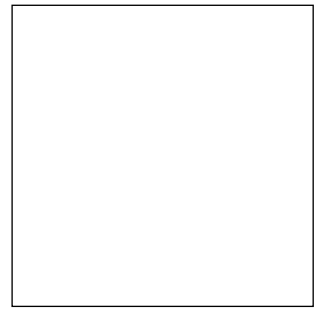
für die entsprechende Behaglichkeit.

Auch die Cafészene hat Zuwachs bekommen: das **Giro d'Espresso** in der Knobelsdorffstr. 47 ist eine geschmackvoll eingerichtete italienische Espresso-Bar, die von Stefan Raisner geführt wird. Er ist ehemaliger Radprofi und hat den Namen seines Lokals dem legendären "Giro d'Italia" entlehnt. Der Espresso - von dem es hier 25 verschiedene Sorten gibt! - kostet wie in Italien glatte 1 Euro, der Capuccino 1,90, der so gefragte Latte Macchiato 2,40. Auch 18 Sorten frisch aufbereiteten Tees stehen zur Auswahl. Dazu werden acht Torten, Kuchen und diverse Süßspeisen sowie ein Schinkenteller angeboten, wobei fast alle Produkte direkt aus Italien kommen.

Und auch zwei Kneipen haben - trotz Rauchverbot! - neu eröffnet: Aus dem lange Zeit leer stehenden "Inflation" (Spandauer Damm 53) hat Ines Orsetti nun das **Pim-was sonst** gemacht. Das heimische Schulheiß-Bier ist für 2,10 Euro je 0,4-ltr.-Glas zu haben, das Memminger Bier aus dem Allgäu kostet gar nur 1,70 Euro! Bald sollen kleine Speisen im Angebot sein. Die traditionelle Inneneinrichtung mit langem Tresen wurde von der neuen Wirtin übernommen.

Und aus der Bar "Jay-Jays" in der Seelingstr. 7 ist der **Goldesel** geworden. Der zweckmäßig, aber gemütliche eingerichtete Raum bietet reichlich Platz, um diverse Flaschenbiere - von Becks bis zum Tannenzäpfle (!), aber auch Longdrinks oder Cocktails ab 4,60 Euro zu verknappen.

Neben den vielen neuen gastronomischen Einrichtungen im Kiez darf ein neuer Handwerksbetrieb nicht übersehen werden: **Georg Güßregen** bietet in der Knobelsdorffstr. 22 alle Dienstleistungen rund um Strom, Licht und Internet an. So kann man sich hier über die passende und preiswerteste Ausleuchtung der Wohnung ebenso beraten lassen wie über die richtige TV-Empfangsanlage oder über funktionierende Netzwerke für die heimische Computerwelt. Und die fachmännische Installation der gewählten Lösung durch den Elektromeister und seinen Gehilfen folgt der Beratung auf dem Fuße. Daneben werden auch Kleinstreparaturen im Haushalt ausgeführt. Herr Güßregen hat seinen Laden zwar nur mittwochs von 16 bis 18 Uhr geöffnet, ist aber unter 0172-315 64 58 für Terminabsprachen zu erreichen. Oder der Kunde hinterläßt seine Nachricht auf dem Anrufbeantworter unter 313 97 72. kadebe



**Kinderschuhe**  
Größe 17 - 43

Barbara Thoma Mo-Fr 10-18 Uhr  
Neufelderstraße 24 Sa 10-15 Uhr  
14069 Berlin 030 - 322 66 88

*"Der Fotoladen im Kiez"*  
**P.photo Studio-D29**

Tel: 030 / 322 75 55  
Neufelderstr. 24  
14069 Berlin  
Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-15 Uhr, So 10-15 Uhr  
[www.psd29.de](http://www.psd29.de)

Profi für Brautpaarfotos / Hochzeiten / Hochzeitspartys im Standesamt, Kirche oder im Studio / Beautyfotos / Portraitfotos aller Art / Hochzeits- / Familienaufnahmen / Gruppenfotos von beliebigen Liebespaaren / Familien usw.  
Also alles rund ums Foto!

arbeit  
bildung  
wohnen  
e.v. **abw**

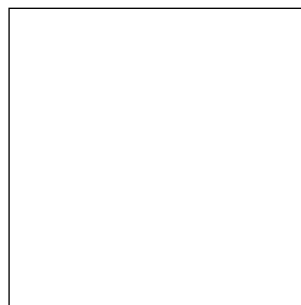
-Sprachschule  
-betreutes Jugendwohnen  
-Hauptschulabschlüsse

Kontakt über  
Tel: 322 67 68  
[www.abw-berlin.de](http://www.abw-berlin.de)

arbeit  
bildung  
wohnen  
e.v. **abw**

Kurse für Fahrradbastler  
- Lichtanlage  
- Schaltungen  
- Flicker

Kontakt über  
Tel: 326 53 53  
[www.abw-berlin.de](http://www.abw-berlin.de)



**Malschule**  
für Kinder  
u. Erwachsene

Inh. G. Saal  
Seelingstraße 32  
14069 Berlin  
T: 321 97 54 / 326 68 97

**"Die Glasbären"**  
 Thorsten Brock & Alexander Lück GbR  
 Verglasungen aller Art  
 24-Std. Notdienst  
 Telefon: 3 21 45 68



Danckelmannstraße 21  
 14059 Berlin  
 Fax: 3 22 85 45

**BroGARTEN**  
 VOLLKOSTENLOS



Seckelstraße 20 • 14059 Berlin  
 Telefon 030 - 222 85 30

**VINUM**  
 OPTIALLY CORRECTED

**ANDREAS SCHEDEL**  
 Danckelmannstraße 25 • 14059 Berlin  
 Tel: 030 222 88 98 - Fax: 030 222 88 22

Montag - Freitag 14.00 - 18.00 Uhr  
 Samstag 11.00 - 15.00 Uhr  
 Sonntag 14.00 - 16.00 Uhr

**MARKGRÄFLER**  
 RAUHN, Schwer und mehr

Im Bohnhof Westend  
 Spandauer Damm 89  
 14059 Berlin-Charlottenburg  
 Telefon (030) 3 41 90 79  
 Telefax (030) 3 41 03 36  
 www.markgraefler-weinhandlung.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
 Montag - Freitag 10 - 18:30 Uhr  
 Samstag 10 - 14 Uhr

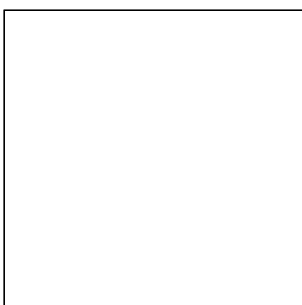
Tierärztliche u. Tierzahnärztliche Praxis  
 Kriebitzschstraße 12, 14059 Berlin, T: 322 86 06

**Dr. Teresa Lanke**  
 Tierärztin

**Dr. Helmut Ruz**  
 Tierarzt u. Tierzahnarzt  
 Tierzahnklinik

Zahnbehandlung - Röntgen - Labor  
 EKG - Hausbesuche

Mo-Fr 9-11 und 16-18 Uhr, Sa 10-12 Uhr  
 Mo u. Do 18-20 Uhr  
 Zusätzliche Termine nach Vereinbarung



## Mein Lieblingsladen



### Das Papiergeschäft am Klausenerplatz

Nein, Einkaufen gehört nicht zu meinen Lieblingstätigkeiten: sowohl dem Shoppingwahn als auch dem gemütlichen Stöbern kann ich nur wenig abgewinnen. Ich gehe einkaufen, weil ich etwas brauche. Und dabei möchte ich nicht bequatscht oder misstrauisch beobachtet werden, sondern, im Fall einer Frage, nüchtern beraten werden. Dann habe ich das Gefühl einer ehrlichen Antwort. Diese Zurückhaltung und Freundlichkeit finde ich im Papiergeschäft am Klausenerplatz.. Hier lasse ich durchaus gerne meinen Blick über das umfangreiche Angebot schweifen. Schon als Kind mochte ich den Geruch von Heften und Tinte, Farben und Radiergummis. Und so bleibe ich oft noch einen Moment im Laden stehen, nachdem ich meine drei Kopien gemacht habe. Dann werfe ich einen sehnsüchtigen Blick auf die wunderbaren Geschenkpapiere und überlege mir, was für ein kostbares Geschenk es wohl verdient hätte, darin eingewickelt zu werden und wer dessen würdig

wäre. Und erst die Geschenkbänder! Aus Samt und Seide, in allen Farben und von ganz schmal und zart bis so breit, dass es für einen Kleinwagen reichte. Die Kinder können sich immer gar nicht trennen, ehfrüchtig streichen sie über ein besonders schön strukturiertes Papier oder über ein goldenes Organza-Band - vermutlich sehen sie sich an Weihnachten inmitten all dieser Herrlichkeiten. In dem großen Verkaufsraum findet sich dann leicht ein kleines oder größeres Geschenk. Oft haben wir einzelne Stifte in ungewöhnlichen Farben erstanden, ein kleines Buch oder einen bunten Radiergummi. Aber auch die Alltagsbedürfnisse wie Schulhefte, Zitty oder Briefumschläge kann man hier stillen und das zu Preisen, die häufig unter denen der großen Ketten liegen. Die wechselnden Ausstellungen im Kopierraum fallen mir ebenfalls angenehm auf. Auch wenn sie nicht unbedingt meinen Geschmack treffen, so zeigen sie doch auf unaufdringliche Weise, dass es noch etwas anderes gibt auf der Welt als schnödes Shoppen. tau

## Irene Fritsch: »Die Tote vom Lietzensee«



Im Lietzenseepark wird bei Erdarbeiten ein weibliches Skelett gefunden. Dessen Schädel ist zertrümmert. Und schnell zeigt sich: Diese Tote wurde nicht erst gestern, sondern bereits vor über fünfzig Jahren, in der Zeit unmittelbar nach dem Ende des zweiten Weltkriegs, hier verscharrt. Anna, die junge Musiklehrerin mit detektivischem Spürsinn, die vielen Lesern bereits aus Irene Fritschs erstem Krimi "Finale am Lietzensee" gut bekannt ist, interessiert sich natürlich sofort für den Fall. Zumal das Skelett ein Armband trägt, das zu einer Schmuckkollektion gehört, die Anna bereits bei anderer Gelegenheit aufgefallen ist. Ihre Recherchen führen zurück in die Jahre 1945 und 1946...

Irene Fritsch hat ein interessantes Krimikonzept

entwickelt, das zu spannenden Ergebnissen führt. Beschäftigte ihr erster Roman sich mit der Nazizeit in Charlottenburg, so geht es nun um die Armuts- und Hungerjahre nach dem Krieg. Wer wissen will, wie das Alltagsleben der Menschen am Lietzensee sich damals abspielte, der greife zu diesem Buch. Die Autorin erzählt von russischen Soldaten, die im Park karnierten, vom Überlebenskampf der ausgebombten Bevölkerung und vom unverzagten "Neuanfang" einer Theaterbühne in der Witzlebensschule. Vielleicht sollte sie in späteren Romanen den Schauplatz auch einmal über den Lietzensee hinaus erweitern. Das Fazit lautet aber auf alle Fälle: Sehr lesenswert!

U.Wegerich

## Die KOBs sind wieder da!

Die Polizei ist wieder mit Kontaktbereichsbeamten im Kiez präsent. Sieben Kolleginnen und Kollegen sind für die einzelnen Wohnblöcke zuständig, allerdings nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit. Falls Sie Ihren KOB also nicht auf der Straße antreffen, rufen Sie einfach im Abschnitt 24 unter 4664-224701 an und nennen Sie Ihr Anliegen sowie ihre Anschrift. Sie werden dann mit "Ihrem KOB" verbunden, bzw. er ruft Sie zurück oder kommt direkt bei Ihnen vorbei.



## Verkehrschao im Kiez



Droht der Kiez ab April unter einem Verkehrschao zu kollabieren? Diese bange Frage führte ca. 150 (!) Anwohnerinnen und Anwohner am 28. Januar zu einer Informationsveranstaltung von Bezirksstadträtin Schmiedhofer in die Nehring-Schule. Drei Fachleute der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung erläuterten den Besuchern die Maßnahmen zur Verkehrslenkung als Folge des Neubaus der Spandauer Damm-Brücke. Zentraler Aspekt für unseren Kiez ist die Ausweisung der Knobelsdorffstraße (von Königin-Elisabeth-Straße bis Sophie-Charlotten-Straße) und der Sophie-Charlotten-Straße (von Knobelsdorffstraße bis Spandauer Damm) als jeweils zweispurige Einbahnstraßen. Damit soll den Autofahrern, die aus Spandau kommen, die Weiterfahrt in die City ermöglicht werden. Der Verkehr in Richtung Spandau wird während der ganzen 3 Jahre Bautätigkeiten weiter über die Spandauer Damm-Brücke führen, die deshalb in zwei Bauabschnitten abgerissen und neu errichtet werden soll.

Die Zufahrt zur Knobelsdorffstraße wird ebenso komplett gesperrt wie die Ausfahrt. In der Sophie-Charlotten-Straße sollen die Parkflächen auf der linken (westlichen) Seite wegfallen. An den beiden Fußgängerüberwegen werden zusätzliche Ampeln aufgestellt.

So weit die wichtigsten Maßnahmen (Genauerer kann im Internet unter [www.Klausenerplatz.de/](http://www.Klausenerplatz.de/)-Verkehr nachgelesen werden.)

Was bedeutet dies nun für unseren Kiez? Hauptbetroffene sind natürlich die Anwohner der Sophie-Charlotten-Straße, die für eine lange Zeit mit einem höheren Verkehrsaufkommen und den entsprechenden Folgen rechnen müssen. Die wegfallenden Parkplätze werden zusätzliche Probleme mit sich bringen. Des weiteren ist zu befürchten, daß sich mancher ungeduldige Autofahrer bei einem Rückstau vor dem Spandauer Damm eine Schleichweg durch die Seeling-, Christ- oder Gardes-du-Corps und die Danckelmannstraße suchen wird, um so zum Spandauer Damm zu kommen. Auch der Horstweg droht noch mehr als bislang als "Abkürzung" zur Vermeidung des Rückstaus am Kaiserdamm zweckentfremdet zu werden. Das Kiezbündnis hat auf der Veranstaltung u.a.

vorgeschlagen, den Abfluß des Verkehrs von der Sophie-Charlotten-Straße in den Spandauer Damm durch einen Rechtsabbiegepfeil zu befördern. Dagegen wurden mit Recht die Belange der Fußgänger und Radfahrer ins Feld geführt. Auch könnte dies zu einer rasanten Beschleunigung des Verkehrs in der Straße führen. Satt dessen sollte die Sophie-Charlotten-Straße als "Tempo 30"-Zone ausgewiesen werden. Zur Linderung der absehbaren Parkpatznot und des zunehmenden Parkplatzsuchverkehrs im Kiez schlugen wir vor, die Parkflächen auf dem Extra- und vor dem Netto-Markt für die Anwohner zu öffnen. Außerdem soll der Senat auf die Stiftung Schlösser und Gärten hinwirken, den neuen gebührenpflichtigen Parkplatz vor dem Schloß frei zu geben. Und für die Gewerbetreibenden sollten vom Senat Entschädigungen für Umsatzeinbußen bereitgestellt werden. Noch weiß niemand, wie stark die Belastung für die Kiezanwohner wirklich werden wird. Möglicherweise suchen sich viele Autofahrer ja auch Wege, um die Großbaustelle und den Stau weiträumig zu umfahren. Etwa südlich über die Heer- oder Reichsstraße und den Kaiserdamm, nördlich über Siemensstadt. Und das Verkehrsaufkommen würde sich somit gegenüber dem jetzigen Stand kaum verändern. Diese Prognose wurde jedenfalls von den anwesenden Experten geäußert und wir hoffen sehr, daß sie Recht behalten werden. Auch wurden eine Hotline für Bürgerbeschwerden und rasche und flexible Nachbesserungen des Konzepts zugesichert.

Das Kiezbündnis bietet allen Kiezanwohner an, Fragen oder Beschwerden gebündelt an die zuständigen Stellen weiter zu leiten. Rufen Sie also im Kiezbüro unter 308 244 95 an oder schicken Sie uns eine e-Mail unter [info@klausenerplatz.de](mailto:info@klausenerplatz.de) Das KiezBlatt wird ebenfalls fortlaufend berichten. kb

P.S.: Kurz vor Redaktionsschluß hat sich eine Anwohnerinitiative - vorwiegend aus der Sophie-Charlotten-Straße - gebildet, die Alternativen zur Senatsplanung berät und noch Einfluß auf die Verkehrslenkung nehmen will. Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch um 19 Uhr im KiezBüro. Kontakt: Henning Voget, Tel.: 0174-617 46 41

### Letzte Meldung: Umleitung storniert!

Kurz vor Drucklegung dieses Heftes erreichte uns eine frohe Botschaft vom Senat: Die geplante Umleitung mit Einbahnstraßen in der Knobelsdorff- und Sophie-Charlotten-Straße ist vorerst vom Tisch. Zumindest probeweise soll der Verkehr mit je einer Spur über die im Neubau befindliche Spandauer Damm-Brücke geleitet werden! Ein schöner Erfolg der Anwohnerinitiative!

arbeit  
bildung  
wohnen  
e.V.

**abw**

Einige Angebote:  
- Sprachschule  
- betreutes Jugendwohnen

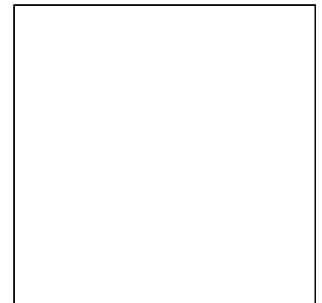
Kontakt über  
Tel: 322 67 68  
[www.abw-berlin.de](http://www.abw-berlin.de)

Naturkost- und Naturwaren  
Vollsortiment

*Lylla* **Bio** Markt

Ecke  
Nehring-  
Neufertstr.

Mo-Fr: 8-19"  
Sa: 8-18"



**Zirkonit**

MTT □ Bäume □ TV  
Services  
Wfr. - original Kundenwahl  
Parasitenparasiten  
fil-m wir auch bei  
Bauer im Haus sind

Der Fachhandel in Ihrer Nähe  
Dankenswerter Service 24/7 Berlin  
322 29 79 / 322 23 80

**HOBEX**

FACHHANDEL S-GMSH  
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK  
Groß- und Einzelhandel für: Alu-Verbaue,  
Heizen-, Leuchteff., Energieerparmen,  
Spezial-Lautsprecher über Art  
Gehörschwäche, Zahnbür - Service für Maler,  
Flecht-, Spil-Imper, Flysch, Feln, Blank & Dekor  
Bodenbel.- u. Glas-Verkehrstr. Metall, Stein, Beton  
Mitgliedschäfte der Marken Hilti, Hilti  
Führer (Jewel, Achnel),  
MISE Gewerkschaft  
Wundtstraße 24 - 14059 Berlin  
Telefon 030 / 3 21 49 40

**Raumausstatter  
Carsten BEREND**

Seelingstr. 58 - 14059 Berlin  
T: 321 82 07 / F: 326 57 07  
E-Mail: [C.Berend@gmx.de](mailto:C.Berend@gmx.de)

Neue Gardinen - Waschs-service  
Reinigung - Sonnenschutz  
Teppichboden - Linoleum  
CV-Beläge - Laminat  
Posterai  
eigene Werkstatt  
Montage u. Verlegeservice

Sie brauchen Ordnung für Ihre Papiere oder eine individuelle PC-Schulung?

**Michaela Puchalla**  
 Pögnersgraben 10b, Haus 4/109  
 10117 Berlin am LICBN  
 Fon 030 23 13 28 21  
 www.kostenlos-mit-brunnenjournal.de

BRUNNEN IM FACHBEREICH  
 Organisation und Beratung

**RT Radsport**

Neu- + Gebrauchträder  
 Aufbau + Montage nach Wunsch  
 Lieferservice



Sophie-Charlotten-Straße 29  
 14059 Berlin, T: 321 39 49

Wiederholungsleistungen  
 Mütter und Väter  
 Landesverband Berlin e.V.

Beratung, Information, Treffpunkt

Seelingstr. 13, 14059 Berlin  
 Tel: (030) 847 81 38  
 Mail: www.muetter-vaeter.de

Mi, Di, Do, Fr von 9 - 13 Uhr  
 www.muetter-vaeter.de

Sprache – Sprechen – Stimme

Christine Zbiranski  
 Logopädin

Knoblauchstraße 77  
 14059 Berlin

Tel: 321 65 15

**Shiatsu**

Claudia Lülfiing  
 Wundtstraße 5

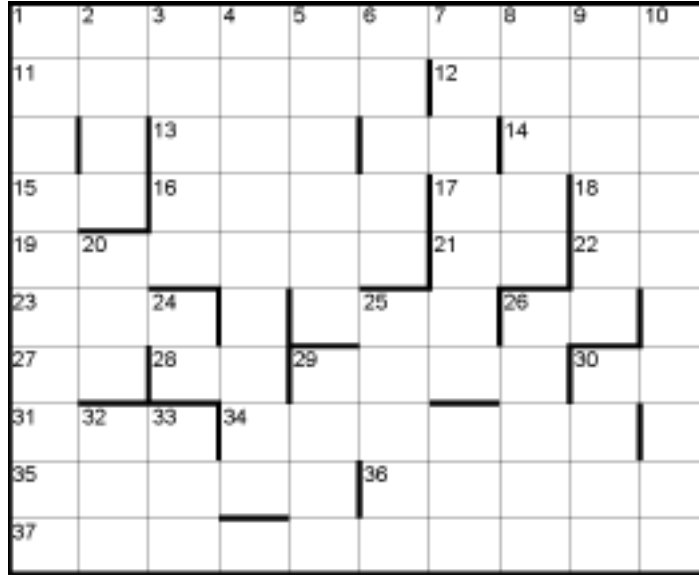
Tel. 030 - 321051  
 claudia.luefing@shiatsu.de  
 www.shiatsu-luefing.de

**Perfect Computing**

Schulung, Beratung und Hilfe  
 rund um den PC

Seelingstr. 21, 14059 Berlin  
 Tel.: 34 38 91 44 (AB)  
 mobil: 0175-41 85 773  
 www.perfect-computing.de

## Kreuz und Quer im Kiez



**waagrecht:** 1 beklagen Umsatz-einbußen durch Rauchverbot 11 Sachsenmetropole 12 US-Behörde, will stets hoch hinaus 13 Lieblingstest von Prof. Boerne alias Jan Josef Liefers 14 verspricht trockenes Prickeln 15 Westfalen-Metropole (Kfz) 16 deren Blätter frieren stets 17 jeder Großbetrieb hat dafür einen Beauftragten 18 die mit dem Kranich fliegen (Abk.) 19 treuer Begleiter des Schnupfens 21 Schlägertruppe seinerzeit (Abk.) 22 Fußballfan erwartet sie sehnsüchtig (Abk.) 23 sie piff auf's Parlament und stellte später den Außenminister (Abk.) 26 sie bauten ersten elektronischen Taschenrechner (Abk.) 27 diese Zeit gebar solche Horden 28 Allgäu-Metropole (Kfz) 29 Befehl an Besen 30 Brechts Theater (Abk.)

31 beliebtes Klettergebirge in Niedersachsen 34 in dunklen Spelunken gefürchtete Polizeiaktion 35 verschönert die Herbstheide 36 ihr Biß ist mit Recht gefürchtet; auch ehem. Hertha-Spieler 37 will partout im Hotel Mama wohnen bleiben

**senkrecht:** 1 rührige Gemeinde, berühmt für's Orgelspiel 2 Zutritt nur für Mitglieder 3 altmodische Berufsbezeichnung für Juristen mit Urteilskraft 4 Ergebnis kreativen Schaffens, hoffentlich 5 Müll- und Mafia-Metropole 6 bei denen sind die Männchen schöner als die Weibchen! 7 so essen? Ab ins Chennai! 8 Beilage zum Vino in gleichnamigem Lokal (Danckelmannstr.49) 9 tierische Dummheit 10 wer früher auszieht, sollte ihn haben 20 einer von vielen Paketdiensten, die durch den Kiez brausen (Abk.) 24 KO? Im Gegenteil! 25 schöner Kiezladen für modebewußte Kaffeetrinker (Nehringstr.2) 26 Entenkind aus Entenhausen 29 schwedischer Popmusiker 30 weist Schiffe den rechten Weg 32 Mindestzählleistung für Italiener 33 preiswertere Alternative zu Levi's und Wrangler

Lösung aus Heft 27: waagrecht: 1 CHRISTKIND 10 AAS 12 KRASS 13 OPA 14 TOAST 15 UE 16 LEU (Löwe) 18 LEPRA 20 UNFUG 22 EINS 23 RUDERER 25 EG 26 MATER 27 LN (Lübecker Nachrichten) 28 IP 29 KANDIS 31 EON 33 ENKEL 35 GALA 37 RADFAHRERN **senkrecht:** 1 CHOLERIKER 2 HAPE (Kerkeling) 3 ISTAF (Internationales Stadion-Fest) 4 SKOL 5 TRAEGER 6 KASPERLE 7 ISTRIEN 8 NSU 9 DIENSTPLAN 11 AA (Auswärtiges Amt) 17 UNDANK 19 ANGINA 20 UU 21 UREI 24 ET 26 MAN 30 DEF (Deutsches Ernährungsforum) 32 OLE (pardon, hier wurde die Frage vergessen) 34 LA (Los Angeles) 36 AR  
 And the winner is: Erika Klahr!

## Tippscheine direkt zum »Lottomann«



Sind Sie der Lottomann? "Ständig werde ich das gefragt", sagt Matthias Hübner. Der Grund: Hübner sieht dem "Lottomann" zum Verwechseln ähnlich. Und er arbeitet selbst in einen Lottoladen in der Seelingstraße 14, direkt neben dem KiezBüro.

Wie in jedem Berliner Lottoladen hängen auch bei ihm Plakate mit dem Bild des Mannes im roten Overall, der als "Lottotrainer" davor warnt, die Spielleidenschaft zu übertreiben, Klar, dass die Ähnlichkeit sofort auffällt.

Hübner staunt selbst: "Der Kerl könnte ja wirklich mein Zwillingbruder sein."

Wie fühlt man sich, wenn man den ganzen Tag von

den Bildern eines Doppelgängers umgeben ist? "Ist schon ein komisches Gefühl - der Lottotrainer ist ja auf sämtlichen Lotto- Zeitschriften und Zetteln drauf." Hübner hat seinen Bart jetzt länger wachsen lassen - ein bisschen Unterschied muss sein.

Bringt es seinen Kunden Glück, dass sie ihre Tippscheine "direkt beim Lottomann" abgeben können? "Ich hoffe es. Ich freue mich immer, wenn meine Kunden gewinnen", antwortet Hübner. Er kennt den Schauspieler, der den Lottomann darstellt, nicht persönlich, aber jetzt hat er herausgefunden: Der ist mit der Kollegin einer Bekannten verheiratet. Ob er mal bei Herrn Hübner vorbeischaud?

## »Kiez-Poeten«

Kurzweilige Geschichten aus und über den Kiez am Klausenerplatz

Mit den »Kiez-Poeten« haben Harald Marpe und Jaqueline Roussety ein Lesebuch zusammengestellt, dem man ihre Liebe zur Literatur wie zu ihrem Kiez deutlich anmerkt.

Von der Familiengeschichte zwischen Ziegenhof und Multikulti, den Kiez-Erinnerungen aus Zeiten des Nationalsozialismus bis zu den Gedanken des Mörders vom Kaiserdamm - viele der Texte drehen sich um den Kiez und sind so kurzweilig zusammengestellt, dass man sich schon jetzt auf eine baldige Fortsetzung freut. Prosa, Gedicht, Erzählung oder Roman, auch Philosophisches findet sich in dem vorliegenden Bändchen.

Charmant und ehrlich die ungeschliffenen Texte

junger Autoren, ein literarischer Hochgenuss die Erzählungen preisgekrönter Schriftsteller unseres Kiezes.

So ist das vorliegende Lesebuch Pflichtlektüre für Kiez-Bewohner, die kleine Überraschungen aus den Hinterhöfen rund um den Klausenerplatz bereit hält und kurzweiliges Lesebuch für all diejenigen, die auf einen Streifzug durch das Werk ausgewählter Berliner Autoren neugierig sind.

Mehr zum Buch unter [www.klausenerplatz.de](http://www.klausenerplatz.de) oder im KiezBüro in der Seelingstrasse 14, wo es auch - ebenso wie in Arnolds Buchhandlung - für Euro 9,80 erhältlich ist.

Nicole Ludwig

## Prominente im Kiez - heute und gestern



Auf seinem Balkon in der Nehringstraße hocken zwei Raben, die hocken dort tagein, tagaus, bei Wind und Wetter. Der Besitzer der beiden Vögel aus Metall ist dort, zumindest bei schönem Wetter, auch des öfteren zu sehen. Bernhard Lassahn ist vor einigen Jahren aus Hamburg in den Kiez gezogen. Aus seiner Feder stammen so schöne Bücher wie "Der Schatz der Bananenbieger" oder "Der kleine Pirat Riesenbart". Lassahn hat zahlreiche Käpt'n Blaubär-Geschichten für "Die Sendung mit der Maus" geschrieben, darunter solche Klassiker wie "Die Fahrt zur Weihnachtsinsel" oder "Die Erfindung der Pommes frites". Wenn er die lebensgroßen Stofffiguren Hein Blöd, die drei kleinen Bären und den Kapitän Opa Blaubär in sein Auto lädt, ist es wieder einmal so weit, dann geht er auf Lesetour durch Deutschland: etwa nach Hamburg auf das Museumsschiff Rickmer Rickmers oder ins Lichtspielkino Bramsche. Der Mitfünfziger ist aber auch als Autor von Gedichten, Sachbüchern, Hörspielen und Romanen für Erwachsene bekannt, hat sich mit "Der Schönheit der Frauen" ebenso beschäftigt wie mit dem "Land mit lila Kühen".



Den einen oder anderen alten Kiezbewohner mag es geben, der Heinrich Zille (1858 - 1929) noch mit eigenen Augen gesehen hat. Der in Radeburg in Sachsen geborene Zeichner und Maler kam im Alter von neun Jahren mit der Familie nach Berlin und wohnte seit 1892 mit seiner Frau, seinem Sohn und dessen Frau im vierten Stock der Sophie-Charlotten-Str.88. An der Fassade ist eine Tafel angebracht, die an ihn erinnert. Sein Sohn Hans erinnert sich: "Die Sophie-Charlotten-Straße war noch lange nicht ausgebaut. Von den Fenstern der Wohnung schweifte der Blick ins Freie. Auf der anderen Straßenseite war beackert Sandboden, in der Mitte ein großer Platz zum Trocknen der Wäsche, um ihn herum Lauben."

Heinrich Zille, gelernter Lithograf, ist vor allem als Zeichner und Illustrator des Berliner "Milljös" bekannt. Fotografiert hat er auch. Unter den Fotografien sind etliche, die Motive aus dem Kiez zeigen: etwa den Wochenmarkt auf dem heutigen Klausenerplatz oder eine Kohlenhandlung in seiner Straße. Daß er ein Buch "Hurengespräche" veröffentlicht hat, in dem es sehr drastisch zugeht, wollen wir nicht verschweigen. Das durfte damals, im Jahr 1913, freilich nur unter einem Pseudonym erscheinen. Die Zillestraße, bis 1933 Wallstraße, trägt seit 1947 seinen Namen. hm

Die SchloßparkIni sucht einen Ort für die Bürgerbank im Schloßpark.

Vorschläge können bis zum 15. April 2008 im KiezBüro, Seelingstraße 14 abgegeben werden.

*Je mehr Kerzen deine Geburtstagstorte hat, desto weniger Atem hast Du, um sie auszublasen. Jean Cocteau*

**LIETZENBURG**  
Das Restaurant am Schloss  
Schloßstraße 61 14059 Berlin  
Tel.: (030) 341 26 78  
[www.schlossrestaurant-berlin.de](http://www.schlossrestaurant-berlin.de)  
Gemütlicher Vorgarten

**Klangmassage**  
mit Peter Hinz  
**Philine Bleisch**  
Wundstraße 5  
Tel.: 34 35 67 60  
mehr Informationen unter  
[www.philinebleisch.de](http://www.philinebleisch.de)  
Termin nach Vereinbarung

**the village feinkost cafe**  
mo-fr 9-20 uhr sa-so 10-17 uhr  
"klein aber fein"  
[www.thevillage-cafe.de](http://www.thevillage-cafe.de) tel.: 030-70221527  
sophie-charlotten-str 49 14059 berlin

öde - farblos - langweilig  
**Pohelo**  
Perfekte Präsente  
Wilmsdorfer Str. 81  
(Adenauerplatz)  
10629 Berlin  
Di. - So. 10.30 - 18.30  
☎ 310 14 954

**Ferzelo**  
Mittagstisch  
Partyservice  
Kaffee  
Wein und  
viele mehr  
Danzelmannstraße 90  
14059 Berlin  
Tel. 030/30839091

Sie wollen bei uns inserieren?  
Rufen Sie uns bitte an T: 030 -308 244 95 oder mailen Sie an: [info@klausenerplatz.de](mailto:info@klausenerplatz.de) und lassen Sie sich informieren.

## Frühling in der Knobelsdorffstraße



Heinrich Heine sagt, Düfte sind die Gefühle der Blumen. In der Blumenhandlung in der Knobelsdorffstraße 39 bei Usch Bühler merken wir das sofort. Jetzt stehen die Blumen schon vor dem Geschäft und machen uns neugierig auf den Frühling.

### Knackend voll ...

waren die Räume des DIVAN (Nehringstr. 26), als das "Kiez-Klezmer-Orchester" aufspielte. Das Konzert fand in der neuen Reihe "freitags" des Kiezbündnisses statt. Hier wird - jeweils am dritten Freitag eines Monats - Einzelkünstlern oder Gruppen Gelegenheit gegeben, ihr Können für einen ganzen Abend zu präsentieren. Die Reihe ist eine Ergänzung zur monatlichen "Kiezbühne" (am ersten Freitag, derzeit immer im "Dicken Wirt"), wo jeweils mehrere Künstler mit einem Kurzprogramm auftreten. Neben Konzerten ist auch Raum für Tanz, Theater, Lesung oder andere Kunstformen. Veranstaltungsort ist der DIVAN. Der Eintritt ist kostenlos, es werden aber Spenden gesammelt.

### Strahlende Gesichter ...

... sah man nicht nur beim Kinderkarussell, auch die Kunsthandwerker aus dem Kiez hatten allen Grund zur Freude. Denn beim Weihnachtsmarkt des Kiezbündnisses kamen mehr Menschen als je zuvor an ihre Stände. Die große Anziehungskraft des Marktes vor dem Schloß bescherte auch unserer kleinen "Konkurrenz" vor dem Bröhan-Museum viele Besucher. Glühwein und Bratwürste waren natürlich die Renner. Und viele Gäste lobten die große Vielfalt und die zivilen Preise unserer Kunsthandwerker und deckten sich fleißig mit Weihnachtsgeschenken ein.

### Neues aus dem Nachbarkiez Mierendorffplatz

Die Initiative "Lebendiger Mierendorffkiez" hat ihren Nachbarschaftsladen in der Taurogener Straße 39 eröffnet.  
T.344 58 74 (Kiezbüro Mierendorffkiez)

### Öffnungszeiten Stadtteilbibliothek West

Nehringstraße 10, Mo, Mi, Fr 13-19 h, Di, Do 13-17 h  
T: 9029-24313 / -24361, [www.voebb.de](http://www.voebb.de)

### Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

Postadresse: 10617 Berlin, Tel.: 90291-0;  
Internet: [www.charlottenburg-wilmersdorf.de](http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de)  
Bürger-Ämter:  
Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin;  
Tel.: 90 29-1 33 33  
Bürgeramt Heerstr. 12/14, 14052 Berlin, T: 90291-7777  
Sprechzeiten:  
Mo 8-15, Mi + Fr 8-13, + Fr 8-13, Di + Do 11-18 Uhr

Das KiezBlatt ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße. Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich. Die Auflage beträgt 3.500 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in ca. 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen. V.i.S.d.PG: Klaus Betz, Dankelmannstr. 10, 14059 Berlin. Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin. Tel.: 30 82 44 - 95 ; Fax: -98, e-Mail: [info@klausenerplatz.de](mailto:info@klausenerplatz.de)  
[www.klausenerplatz.de](http://www.klausenerplatz.de) LAY-OUT: KIZZ-MIZZ

### Jugend und Kriminalität

Nicht erst seit Roland Kochs kläglich gescheiterter Wahlkampagne befassen wir uns mit der Sicherheit im Kiez. So kamen im letzten Jahr viele Anwohner zum Themenabend "Kriminalität im Kiez" ins KiezBüro. Mit zwei weiteren Veranstaltungen wollen wir das Thema fortsetzen: Am 18. März wird Herr Niemann vom Jugendamt zu Gast sein und zur Lage der Jugendlichen im Kiez aus Sicht des Bezirksamts Stellung nehmen. Und am 20. Mai wird der Leiter des Polizeiabschnitts 24, Herr Pahl, über die Entwicklung seit der letzten Diskussion Auskunft geben. Alle Anwohner sind zu beiden Abenden herzlich um 19.30 Uhr ins KiezBüro eingeladen.

### Seelingstraße = Spielstraße!

Nach der Dankelmannstraße im vergangenen Jahr wird dieses Mal die Seelingstraße für einen Tag in eine richtige Spielstraße verwandelt. Am 26. April heißt es wieder "Auf die Straße, fertig, los!", wenn zwischen der Dankelmann- und der Nehringstraße sportliche und spielerische Aktivitäten wie Kistenklettern, Tischeishockey, Slalomfahren und Vieles mehr für Groß und Klein angeboten wird. Auch die anliegenden Gewerbetreibenden werden ihre Geschäfte eigens auf dieses Ereignis einstellen. Und wenn Petrus dieses Jahr bessere Laune hat, wird abends niemand wie ein begossener Pudel heim gehen.

### Kiezfest auf dem Kläre-Bloch-Platz!

Um dem Ziegenhof die verdiente Ruhepause zu gönnen, zieht das traditionelle Nachbarschaftsfest in diesem Jahr auf den Kläre-Bloch-Platz um. Am 21. Juni, dem Sommerbeginn, werden der Platz und der erste Abschnitt der Knobelsdorffstraße in eine Musik- und Festmeile verwandelt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor! Genauer folgt dann im nächsten KiezBlatt und auf den Plakaten im Kiez.

### Frischer Wind im Kiez

Bis Dezember wollen drei Studentinnen der Visuellen Kommunikation ein Heft "Berlin Hochhaus Magazin" über den Bezirk Charlottenburg hier bei uns Kiez fertig stellen. Die Vielfältigkeit Berlins soll gezeigt werden. Themen der ersten beiden Hefte sind Mahrzahn und Wedding. Gearbeitet wird im ehemaligen Hausmeisterbüro Dankelmann-/Ecke Knobelsdorffstraße. Infos im internet: [www.berlinhaushoch.de](http://www.berlinhaushoch.de)

### Patent gesucht

Das interkulturelle Nachbarschaftszentrum DIVAN e. V. sucht Menschen, die Schüler und Schülerinnen - mit oder ohne Migrationshintergrund - beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung begleiten, indem sie ihnen Hilfestellung beim Schulabschluss und bei der Suche nach Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben geben. DIVAN e.V. unterstützt und organisiert die Patenschaften. Wer bereit ist, eine ehrenamtliche Patenschaft zu übernehmen, möge sich bitte unter Tel. 817 001-03 oder -04 mit DIVAN in Verbindung setzen.

Der »Väteraufbruch« lädt allein erziehende Väter, aber auch Mütter oder Paare mit ihren Kindern jeden Samstag ab 10 Uhr zum "Kinder- und Elternfrühstück" in die Räume der Jugendinitiative Seelingstr. 14, Eingang Nehringstraße ein. Auch gemeinsame Unternehmungen sind möglich. Tel.: 26 03 84 93 oder [www.vafk-berlin.de](http://www.vafk-berlin.de)

### Kunst im Kiez

Die traditionellen Kunstwochen finden dieses Jahr vom 5. September bis um 4. Oktober bereits zum 9. Mal statt. Informationen und Anmeldungen im KiezBüro oder unter [www.kunstimkiez.de](http://www.kunstimkiez.de)

Interessant: In der Philippstr. 1 eröffnet der abw e.V. einen Kieztreff für Fahrradbastler/innen. Dort können alle Kiezbewohner/innen unter fachlich kompetenter Anleitung ihre Räder wieder instandsetzen. Infos unter 3 26 53 53 (abw e.V., Dr. Roswitha Spanknebel-Betz)

### Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14

Montag, Mittwoch, Freitag 10 - 14 Uhr  
Dienstag + Donnerstag 14 - 18 Uhr  
Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98 sowie e-mail [info@klausenerplatz.de](mailto:info@klausenerplatz.de) erreichen Sie das Kiezbündnis und die KiezBlatt-Redaktion oder [www.klausenerplatz.de](http://www.klausenerplatz.de)  
Die Sprechzeiten des Mieterbeirats sind donnerstags 17 - 18 Uhr.  
Der Mieterbeirat ist im Mieterclub in der Neuen Christstraße 8 zu finden.